

und die Traurigkeit mit ihm hinweggenommen werden. Dann werden die Hände des Engels gefüllt werden, der an höchster Stelle steht, und sofort wird er sie an ihren Feinden rächen. Denn der Himmlische wird vom Throne seiner Königsherrschaft aufstehen und heraustreten aus seiner heiligen Wohnung...²⁰

Hier scheint der Messias als "der Engel" bezeichnet zu werden. So ähnlich ist es auch im Buch Henoch in einem Abschnitt, der auf Daniel 7 anspielt:

Ich sah dort den, der ein betagtes Haupt hat, und sein Haupt war weiß wie Wolle; bei ihm war ein anderer, dessen Antlitz wie das Aussehen eines Menschen war, und sein Antlitz war voll Anmut gleichwie eines von den heiligen Engeln.²¹

Somit sahen einige apokalyptische Schreiber den Messias als *engelhaft* oder als eine *Kombination* von Mensch und Engel an.

Das Neue Testament stellt den Messias natürlich als Menschen dar, aber auch als *viel mehr als einen Menschen*. Mit seiner Lehre der Jungfrauengeburt überschreitet das Neue Testament sogar das apokalyptische Modell eines engelhaften Messias. Das Neue Testament scheint einzigartig darin zu sein, daß es den Messias als *göttlich* darstellt.

Tatsächlich ist das Neue Testament jedoch in diesem Punkt nicht einzigartig. Die alttestamentlichen Schriften enthalten Abschnitte, die das neutestamentliche Modell erfordern. Zum Beispiel heißt es in Micha 5,1:

Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

Obwohl dieser Abschnitt nicht die Göttlichkeit des Messias *verlangt*, benötigt er doch dessen Präexistenz. Diese Person wird schon seit einer sehr langen Zeit wirksam sein (das Hebräische erlaubt sowohl einen begrenzten als auch einen unbegrenzten Zeitabschnitt), doch er wird ein